

# ECDC: Ampel auf Rot

Mit einer weiteren Verschärfung der Maßnahmen reagiert man in weiten Teilen Europas auf die stark steigende Zahl der Corona-Infektionen. Das European Center for Disease Control hat Österreich auf einer erstmals veröffentlichten EU-weiten Karte mit der höchsten Warnstufe belegt.

Im Europäischen Wirtschaftsraum (EU sowie Norwegen, Island und Liechtenstein) inklusive Großbritannien gab es bislang knapp 4,8 Millionen bestätigte Corona-Infektionen und mehr als 200.000 gemeldete Todesfälle, teilte das European Center for Disease Control (ECDC) kürzlich mit. Die meisten Todesfälle gibt es im Vereinigten Königreich (mehr als 43.000), in Italien (mehr als 36.000), Spanien (mehr als 33.000), Belgien (mehr als 10.000) und Deutschland (mehr als 9.000). In Österreich sind es bisher mehr als 900.

Wie Hans Kluge, WHO-Generaldirektor für Europa erklärte, erwarte Europa in der Corona-Krise nun eine längere Welle ohne große Spitze. WHO-Generalsekretär Tedros Adhanom Ghebreyesus wiederum warnte davor, bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie auf Herdenimmunität durch massenweise Ansteckungen zu setzen. „Niemals in der Geschichte des Gesundheitswesens wurde Herdenimmunität als eine Strategie gegen einen Ausbruch eingesetzt, geschweige denn gegen eine Pandemie“, erklärte Ghebreyesus.

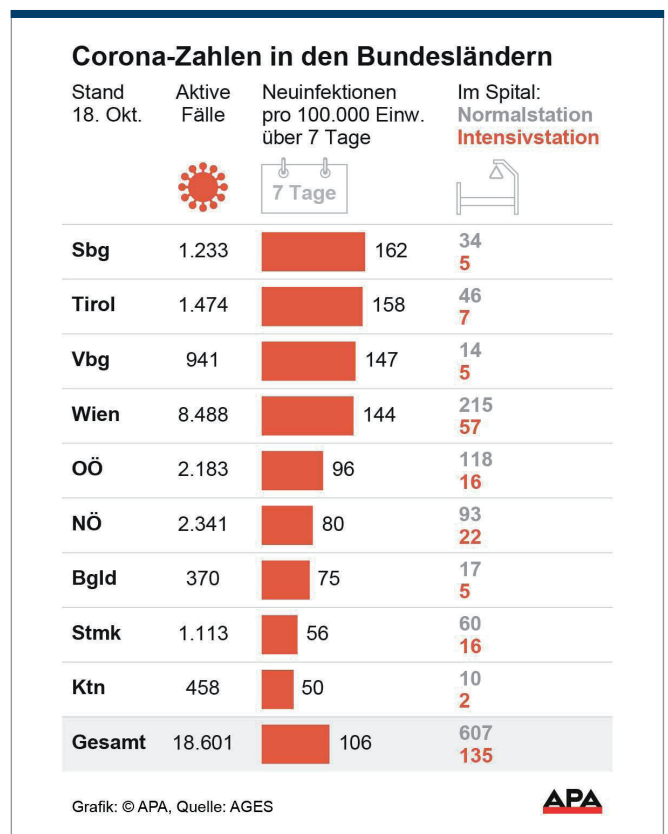
Auf der erstmals veröffentlichten EU-weiten Karte zur Infektionslage hat das European Center for Disease Control Österreich mit der höchsten Warnstufe belegt: Österreich wurde dabei – so wie die meisten Staaten der EU – auf Rot geschaltet. Lediglich einzelne Regionen wie etwa Teile von Norwegen, Finnland, Griechenland, Süditalien und Deutschland werden grün eingestuft. Grundlage für die Karte – je nach Infektionslage werden die Regionen grün, orange oder rot markiert – ist die Zahl der neu gemeldeten Fälle pro 100.000 Einwohner in den vergangenen 14 Tagen (14-Tage-Inzidenz). Dazu kommen die Quote der positiven Tests sowie die Zahl der pro 100.000 Einwohner durchgeführten Tests. Die Grafik soll wöchentlich jeweils am Donnerstag aktualisiert werden.

## Cluster-Analyse für Österreich

Rund vier Fünftel der zwischen 5. und 11. Oktober aufgetretenen COVID-19-Infektionen betrafen private Haushalte und den Freizeitbereich. Zu diesem Ergebnis kommt die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) nach der Untersuchung von 734 Clustern mit 3.099 Betroffenen. Dem familiären Bereich konnten 436 Cluster (58,8 Prozent der Neuerkrankungen) zugeordnet werden; 155 Cluster (20,9 Prozent) Freizeitaktivitäten. Sport, Reisen sowie Hotellerie

und Gastronomie mit acht, elf und zwölf Clustern spielten dagegen kaum eine Rolle. Im Bildungsbereich wurden 18 Cluster ermittelt, 27 im Gesundheits- und Sozialbereich sowie 46 im beruflichen Umfeld.

In Polen überstieg die Zahl der Neuinfektionen erstmals die Marke von 8.000 innerhalb von 24 Stunden; die meisten davon in der Region um die Hauptstadt Warschau. Da die Krankenhäuser inzwischen überlastet sind, verfügte die polnische Regierung, dass Teile des Nationalstadions in Warschau zu einem Corona-Lazarett mit 500 Betten – davon 50 Intensivbetten – umfunktioniert werden. In der tschechischen Hauptstadt Prag wurde in den Messehallen ein Lazarett eingerichtet. Auch hier befürchtet man, dass die Krankenhäuser bald mit COVID-19-Patienten überlastet sind. So wurde erst vor kurzem mit mehr als 11.100 Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden ein neuer Spitzenwert registriert. In Russland meldeten die



Behörden mehr als 14.000 Neuinfektionen innerhalb von 24 Stunden. Russland verzeichnet nach den USA, Indien und Brasilien die meisten Ansteckungsfälle weltweit.

### Niederlande: Notaufnahmen geschlossen

Weil man nicht mehr in der Lage ist, die große Zahl an Corona-Fällen zu bewältigen, wurde in Slowenien die Nachverfolgung der Kontakte von Menschen, die positiv getestet wurden, eingestellt, teilte das slowenische Gesundheitsamt mit. Positiv Getestete werden nach wie vor vom Gesundheitsamt bezüglich ihrer Infektion informiert; erhalten gleichzeitig die Anweisung, in Quarantäne zu gehen und die jeweiligen Kontaktpersonen selbstständig zu informieren. In Slowenien hat sich die Zahl der aktiven Fälle innerhalb einer Woche nahezu verdoppelt. Demnach liegt die Zahl der Infizierten bei 317 pro 100.000 Einwohner.

In den Niederlanden wiederum mussten zeitweise die Notaufnahmen der Krankenhäuser in Amsterdam, Rotterdam und Den Haag geschlossen werden, weil alle Betten belegt waren und zu wenig Personal zur Verfügung stand. Da in den Krankenhäusern und auf den Intensivstationen die Zahl der COVID-19-Patienten schnell zunimmt, verschärfte die Regierung die Maßnahmen und verhängte einen „Teil-Lockdown“. In den Krankenhäusern rechnet man damit, bis November – im günstigsten Fall – 40 Prozent der regulären Versorgung streichen zu müssen; im schlimmsten Fall bis zu 75 Prozent. In den Niederlanden gab es mit fast 44.000 Neuinfektionen in einer Woche um 60 Prozent mehr als in der Woche zuvor – und liegt damit bei 252 Fällen pro Einwohner.

20.000 Menschen sind es in Großbritannien, die sich zuletzt innerhalb von 24 Stunden mit dem Corona-Virus angesteckt haben. Besonders stark betroffen sind der Norden Englands, Nordirland, Schottland und Teile von Wales. Da nicht genügend Tests zur Verfügung stehen, dürfte die tatsächliche Zahl der Neuinfektionen noch höher liegen. Darüber hinaus „befinden sich aktuell mehr Corona-Patienten im Krankenhaus als kurz vor dem kompletten Lockdown am 23. März“, erklärte der nationale Gesundheitsberater Stephen Powis. Demnach können im Großraum Manchester die ersten Spitäler keine COVID-19-Patienten mehr aufnehmen. Auch in Liverpool geraten einige Kliniken bereits an die Grenzen ihrer Kapazität. Großbritannien ist das bisher am schwersten von der Pandemie betroffene Land in Europa mit rund 58.000 Corona-bedingten Todesfällen.

Auch in Belgien wurde mit mehr als 12.000 Fällen innerhalb von 24 Stunden ein neuer Höchstwert registriert. Besonders betroffen sind die Provinzen Brüssel, Antwerpen und Lüttich. Den Angaben der US-amerikanischen Johns-Hopkins-Universität zufolge sind in Belgien bisher mehr als 10.400 Menschen an COVID-19 gestorben. Das entspricht mehr als 90 Toten pro 100.000 Einwohner – und ist laut Johns-Hopkins einer der höchsten Werte weltweit. Portugal hat wegen der stark steigenden Infektionszahlen – mehr als 2.000 Infektionen in 24 Stunden – den landesweiten Katastrophenfall ausgerufen – zunächst für 15 Tage. Vor allem die Tatsache,

dass die Zahl der stationär betreuten COVID-19-Patienten in etwas mehr als einem Monat von 300 auf 1.000 gestiegen ist, bereitet Sorge.

Brasilien registriert bisher mehr als 5,2 Millionen nachgewiesene Infektionen; auch hier wurden mehr als 10.900 Infektionen innerhalb von 24 Stunden registriert. Das Gesundheitsministerium in Mexiko berichtet von mehr als 4.100 Neuinfektionen. Insgesamt liegt die Zahl der Corona-Fälle bei mehr als 850.000 sowie bei 150.000 Todesfällen. Den Angaben der Behörden zufolge soll die Zahl der Infizierten jedoch signifikant höher liegen als die Zahl der bestätigten Fälle.

Ein rückläufiger Trend zeichnet sich in Israel nach dem neuerlichen Lockdown mit 18. September ab. Waren es eineinhalb Wochen nach dem Beginn des Lockdowns noch täglich mehr als 9.000 Infektionen, sind es nun knapp 3.700 Fälle. Und Neuseeland hat es überhaupt geschafft, die Ausbreitung des Corona-Virus zum zweiten Mal seit Beginn der Pandemie in den Griff zu bekommen. Nachdem sich das Land im Juni für Corona-frei erklärt hatte, waren im August in Auckland neuerlich Infektionen aufgetreten. Ein neuerlicher Lockdown war die Folge. Insgesamt wurden in Neuseeland 1.500 Infektionen und 25 Todesfälle registriert. (red) ©

Quelle: APA

Stand: 19. Oktober